



10. September 2019 10:09 Uhr - Akt: 10. September 2019 15:09 Uhr

## „Gitt mat eis“: Europäische Mobilitätswoche findet vom 16. bis 22. September statt

**Während der europäischen Mobilitätswoche, die vom 16. bis zum 22. September stattfindet, steht dieses Jahr der Fußgänger im Mittelpunkt. Gleich sieben Gemeinden des Großherzogtums können sich zudem Hoffnungen machen, den „European Mobility Week Award“ zu gewinnen.**

2018 haben 2.792 Städte aus 54 verschiedenen Ländern an der europäischen Mobilitätswoche teilgenommen, 33 davon aus Luxemburg. Auch in diesem Jahr haben sich schon 32 Städte angemeldet, obwohl die Anmeldefrist erst in mehreren Tagen ausläuft. Unter dem Motto „Gitt mat eis“ sollen die Bürger sensibilisiert werden, so viel wie nur möglich auf das eigene Auto zu verzichten. Stattdessen sollen kleinere Distanzen zu Fuß zurückgelegt werden oder wenigstens auf die sanfte Mobilität zurückgegriffen werden. „Zu viele Fahrzeuge auf den Straßen sorgen dafür, dass unser CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu hoch ausfällt. Dadurch haben wir ein Umweltproblem. Doch verstopfte Straßen mindern auch die Lebensqualität. Deshalb ist es wichtig, kürzere Strecken wieder zu Fuß zurückzulegen“, erklärte Mobilitätsminister François Bausch.

Bei dem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck handelt es sich um die Menge an CO<sub>2</sub>-Emissionen, die ein Mensch in einer

bestimmten Zeit verursacht. Wie hoch der eigene CO2-Fußabdruck ausfallen könnte, kann ganz einfach berechnet werden. Hierzu sind lediglich Angaben zum Stromverbrauch, Heizbedarf, Konsumverhalten, Essgewohnheiten und Transport notwendig.

### **Auszeichnung für Lissabon und Lindau**

Die Gemeinden Bissen, Colmar-Berg, Ettelbrück, Contern, Mertzig, Schieren und Waldbillig erfüllen unter allen Teilnehmern zusätzlich alle drei Kriterien, um einen „European Mobility Week Award“ zu gewinnen. „Die Gemeinden müssen dafür sorgen, dass die sanfte Mobilität während der gesamten Woche im Vordergrund steht. Täglich sollen kulturelle Veranstaltungen zu diesem Thema angeboten werden. Auch nachhaltige Maßnahmen müssen umgesetzt werden. Zusätzlich soll am 22. September eine der Hauptverkehrsachsen in den unterschiedlichen Gemeinden vollkommen für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden. Die Gemeinde Bissen setzt die Forderungen bereits zum vierten Mal in Folge um. In der Kategorie der kleinen Gemeinden kam Bissen letztes Jahr unter die besten zehn“, sagt der Generaldirektor des „Verkéiersverbond“ Gilles Dostert. Die Auszeichnung bei den kleinen Gemeinden ging 2018 an Lindau in Deutschland. Portugals Hauptstadt Lissabon konnte den Preis bei den großen Gemeinden absahnen.

Neben zahlreichen Animationen und Workshops wird dieses Jahr auch wieder eine große Konferenz mit einigen Gastrednern am 20. September im European Convention Center auf dem Kirchberg stattfinden. Die Podiumsdiskussion findet nur alle zwei Jahre statt. Der Startschuss zur europäischen Mobilitätswoche fällt am 16. September mit „E Kaddo fir de Vëlo“ am Turbo-Kreisel Schuman. Hier werden Geschenke an Fahrradfahrer verteilt, um ihre Anstrengungen zu belohnen.

### **Gute Alternativen sind gefragt**

Damit die Menschen auf ihr Auto oder Motorrad verzichten und vermehrt auf das Fahrrad zurückgreifen oder einfach mal wieder zu Fuß gehen, müsste der Staat gute Alternativen bereitstellen. Wenn die Fußgängerwege sicher und gut zu erschließen sind, dann wird die Zahl der Fußgänger auch in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen, da ist sich der zuständige Minister sicher.

Die europäische Mobilitätswoche wird seit 2002 in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Ministerium, dem „Verkéiersverbond“ und den Gemeinden organisiert.



**Armand Hoffmann**